

Dank an Fortuna

Mit großer Überraschung und Freude habe ich das Gewinn-Paket vom September-Preisrätsel erhalten! Für einen Klassik- und Konzert-Liebhaber wie mich sind die 20 CDs ein kaum fassbares Glück! Es sind hervorragende Aufnahmen, ausgezeichnete Labels und viele Neuentdeckungen. Ich danke Fortuna, dem FONO FORUM und der Reiner. H. Nitschke Verlags-GmbH sehr herzlich. Die Freude beim Hören der Musik und beim Lesen von FONO FORUM ist garantiert.

Dr. Volker Klimpel, Dresden

Kein Monsterfilm

Erlauben Sie mir zu Hilary Hahns Einspielung der Violinkonzerte Nr. 1 von Paganini und Nr. 8 von Spohr (DG)

– rezensiert von Norbert Hornig in Heft 10/2006 – einige Anmerkungen. Ich bin von der Aufnahmetechnik maßlos enttäuscht. Ich empfinde den Klang als stumpf und trocken. Wer Aufnahmen des Schwedischen Rundfunks aus der Berwaldhallen in Stockholm gehört hat (z. B. über DLR Kultur, BR4, WDR3 oder hr2) weiß, wie warm und frei Orchester und Solisten dort klingen. Ich habe glücklicherweise den Konzertmitschnitt des Schwedischen Rundfunks des ersten Paganini-Konzerts vom Oktober 2005 von WDR 3 digital auf CD-R als 1:1-Digitalkopie mit einem Hifi-CD-Recorder aufgenommen [...]; dito Spohr aus Köln mit dem WDR-Sinfonieorchester unter Leonard Slatkin. Die Konzertmitschnitte sind um ein Vielfaches räumlicher, lebendiger und spannender. Die Tontechniker/Ingenieure der DG haben wieder

einmal eine Chance vertan. Unnatürlich knallig z. B. die große Trommel in Paganinis op. 6. Es handelt sich doch um ein italienisches Konzert und keinen Hollywood-Monsterfilm. Schade.

Edmond S. Servais, Regensburg

Korrektur und Ergänzung

1. Zu Jürgen Kestings Nachruf auf Elisabeth Schwarzkopf [FF 10/2006]: Die Uraufführung von „The Rake's Progress“ fand meines Wissens in Venedig statt und nicht in Mailand.

2. Zu Kai Luehrs-Kaisers Artikel über Anja Harteros in FF 8/2006: Anja Harteros hat die Meistersinger-Eva nicht nur 2003 in Wien, sondern bereits im Herbst 2002 in Hamburg in der Konwitschny-Inszenierung gesungen.

Rudolf Weber (per E-Mail)



New York, New York

Einmal in die Carnegie Hall gehen? Einmal die berühmte Metropolitan Opera besuchen? Einmal das New York Philharmonic Orchestra in seiner Heimat erleben? Die FONO-FORUM-Leserreise nach New York vom 15. bis 21. März 2007 macht all dieses möglich. Das in der November-Ausgabe veröffentlichte New-York-Angebot kann man sich nun auch auf unserer Homepage www.fonoforum.de ansehen. Es sind noch einige wenige Plätze frei.

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

Mozart-Projekt erscheint später

Die für Ende November geplante Veröffentlichung aller 22 Bühnenwerke Mozarts in den Inszenierungen der diesjährigen Salzburger Festspiele auf DVD verzögert sich. Aus diesem Grund wird der für diese Ausgabe angekündigte Bericht über das gigantische Projekt erst in FONO FORUM 1/07 zu lesen sein.

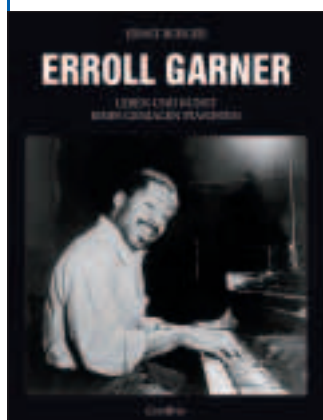
Gedanken großer Musiker

Was denkt Maria Callas, wenn sie von der Bühne abgeht? Was heißt es für Alfred Schnittke, Komponist zu sein? Und was denkt Arnold Schönbergs über Anton Weberns sechs Bagatellen für Streichquartett op. 9? Die Antworten darauf finden sich in einem kleinen Büchlein mit dem Titel „Ein Hauch der Gottheit ist Musik“, das gerade im Patmos-Verlag erschienen ist. Darin finden sich Gedanken großer Musiker wie



Gidon Kremer, Christa Ludwig, Bruno Walter, Alfred Brendel, Yehudi Menuhin, Glenn Gould, Nikolaus Harnoncourt oder Hans Werner Henze. Sie alle versuchen mit Worten die Faszination zu beschreiben, die von Musik für sie ausgeht. FONO FORUM verlost zehn Exemplare des Buches. Schreiben Sie eine Postkarte an: FONO FORUM, Stichwort „Große Musiker“, Eifelring 28, 53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hommage an Erroll Garner



Seine Bildbände bzw. Biographien über Chopin, Liszt und Schumann gelten als Standardwerke und sind zu Recht mit zahlreichen Buchpreisen bedacht worden. Nun hat sich der Pianist und Autor Ernst Burger dem Jazz zugewandt und dem Pianisten Erroll Garner mit einem akribisch recherchierten und reich bebilderten Band auf 220 Seiten ein Denkmal gesetzt. Eine bei-

gelegte CD mit ausgewählten Aufnahmen zeichnet Garners musikalische Entwicklung von den Anfängen bis zum legendären „Concert by the Sea“ von 1955 nach. Erschienen ist das opulente Werk ganz aktuell in der ConBrio Verlagsgesellschaft Regensburg. Es kostet 49,90 Euro.

FONO FORUM verlost drei Exemplare des kostbaren Bandes. Schreiben Sie eine Postkarte an: FONO FORUM, Stichwort „Erroll Garner“, Eifelring 28, 53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Brahms in Hamburg

Die von Helmut Schmidt angeregte und von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius herausgegebene Buchreihe „Hamburger Köpfe“ erinnert an berühmte Söhne der Hansestadt. Der jüngste Band der Serie ist nun Johannes Brahms gewidmet. FONO-FORUM-Autor Matthias Kornemann stellt auf 184 Seiten folglich vor allem den jungen Brahms in den Mittelpunkt seines Interesses und dabei zahlreiche tradierte Klischees in Frage. Das von einer CD begleitete Buch ist im Ellert & Richter Verlag Hamburg erschienen und kostet 19,95 Euro.

Am 27. November stellt Matthias Kornemann um 19 Uhr das neue Buch im Forum der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Harvestehuder Weg 12, im Gespräch mit FONO-FORUM-Chefredakteur Gregor Willmes vor. Es liest Silvia Anders. Am Flügel krönt Bernd Glemser die Veranstaltung mit Klavierwerken von Johannes Brahms.



Johann Sebastian Bach
Sonaten und Partiten für Violine solo
BWV 1001–1006

John Holloway, Barockvioline

ECM New Series 1909/10
2-CD Set 476 3152



Ludwig van Beethoven
Sämtliche Klaviersonaten, Vol. III
Sonaten opp. 14, 22 und 49

András Schiff, Klavier

ECM New Series 1943
CD 476 3155

ECM NEW SERIES

Geschichte des europäischen Jazz

Foto: Delphi Filmverleih



Juliette Gréco

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs brachten amerikanische GIs den Jazz nach Europa. Ausgehend von den Clubs zwischen den Trümmern feierte er dann eine ähnliche Erfolgsgeschichte wie in Amerika. Mit seinem Film „Play Your Own Thing – Eine Geschichte des Jazz in Europa“ begibt sich Julian Benedikt auf eine Reise zu den Ursprüngen, Anfängen und Wandlungen des Jazz in Europa. Begleitet wird er dabei von prominenten Musikern und

Künstlern wie Jan Garbarek, Juliette Gréco, Till Brönner, Tomasz Stanko und Albert Mangelsdorf. Am 1. November eröffnet der Film das JazzFest Berlin und läuft einen Tag später in den deutschen Kinos an. Weitere Informationen unter www.delphi-film.de.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Wie heißt der Priestername von Soghomon Soghomonian (1869–1935), der oft mit Bartók verglichen wird, weil auch er Volksweisen seines Landes sammelte und veröffentlichte?

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 31.12.2006.

Der Gewinner

Die Lösung des Oktober-Preisrätsels lautet:
Collin Matthews.

Das Paket mit 20 CDs hat Heinrich Coissek
aus Reutlingen gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
Dezember
2006**

Klavier-Festival Ruhr auf Tour

Foto: KFR



**Severin von Eckardtstein (Mitte) mit
Nicolas Altstaedt, Sigstein Folgerø,
Andrea Lieberknecht und Andrej
Bielow (v.l.) in Hamburg.**

Severin von Eckardtstein zählt spätestens seit seinem sensationellen Sieg beim Reine-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel 2003 zu den größten Pianisten-Hoffnungen aus deutschen Landen.

Beim Klavier-Festival Ruhr spielte er im August drei Mozart-Konzerte in der Bearbeitung von Johann Nepomuk Hummel, wobei er von Andrea Lieberknecht (Flöte), Andrej Bielow (Violine) und Nicolas Altstaedt (Cello) begleitet wurde. Im Oktober ging dieses Quartett nun auf Tour und warb in Hamburg, Warschau, Prag, Kosice und Budapest für das weltweit bedeutendste Pianisten-Treffen. Dabei teilte sich das Quartett den Abend jeweils mit regionalen „Partnern“, in Hamburg etwa mit dem norwegischen Pianisten Sigstein Folgerø und in den anderen Städten mit Maciej Grant, Kristina Stepasjukova, Lucia Serenckova und János Palóty. Einen ausführlichen Bericht mit Konzertmitschnitten sendet WDR 3 am 23. Dezember um 20.05 Uhr.

Ermöglicht wurde die Tournee durch den Energiekonzern RWE, der in den bereisten Ländern mit Niederlassungen vertreten ist. Und RWE sponserte auch jene Doppel-CD, die nun in der Edition Klavier-Festival Ruhr erschienen ist (Avi Music 2 CD 553064). Auf der ersten CD findet sich der Konzertmitschnitt der Mozart-Konzerte KV 503 und 491 in der Hummel-Fassung aus dem Sommer. Die zweite CD spielte von Eckardtstein zur Ergänzung des Portraits unter Studiobedingungen im Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf ein. Sie enthält Schuberts Moments musicaux D 780, Ravels „Miroirs“ und Prokofjews vierte Sonate. Weitere Informationen unter www.klavierfestival.de.

Die klingende Rösterei

Italienische Espressospezialitäten und französische Patisseriewaren genießen und dazu die passende Musik hören – in der Hamburger Privatrösterei „CARROUX Caffee“ ist das nun möglich. Mit einem neuartigen Ladenkonzept wird das bisherige Sortiment am Ballindamm mit Partnern aus der Musikindustrie – mit dabei sind unter anderem die Labels Berlin Classics, ACT sowie Winter & Winter – um ein umfangreiches Angebot mit klassischer Musik und Jazz erweitert. „Wir bieten unseren Kunden neben der gewohnten Carroux-Spitzenqualität ein rund 900 Titel umfassendes, ausgesuchtes Musiksortiment an. Und das Ganze mit Blick auf die Alster“, so Privatröster Uli Carroux.



Foto: PR

**Stefan Winter gratuliert
Uli Carroux.**

Zehn Jahre Brilliant

Wie schafft man es, in nur zehn Jahren von null auf 1.500 CD-Titel zu kommen und von diesen auch noch Millionen CDs zu verkaufen? Pieter van Winkel, Gründer und Chef des niederländischen Labels Brilliant Classics, weiß die Antwort: „Klassische Musik in Editionen mit hoher Qualität und sehr attraktivem Preis“, lautet sein Erfolgsrezept. Denn Menschen liebten Komplett-Editionen. „So haben sie keine Sorge, dass sie etwas verpassen oder vermissen, und sie bekommen das gute Gefühl, alles zu besitzen. Kenner kaufen auch gerne Komplett-Editionen – als Alternative zu den Aufnahmen, die sie bereits haben, und um Interpretationen zu vergleichen.“

Gleichwohl hatte van Winkel, als er das Label gründete, noch nicht so sehr die Kenner im Auge, sondern eher jene Menschen, die zwar Klassik lieben, aber für eine „terra incognita“ halten. Diese erreichte er in den Niederlanden über eine Kette von Drogeriemärkten mit mehr als 500 Geschäften. Und er bot seine Boxen dort so günstig an, dass selbst Budget-Label-Manager blass wurden und der Begriff „Schnäppchenpreis“ eine ganz neue Bedeutung erhielt.

Mittlerweile zählt Brilliant auch die Kenner zu seinen Kunden. Sei es, dass diese lizenzierte Produkte etwa aus dem ehemaligen Denon-Katalog günstig erwerben wollen, sich für die Veröffentlichungen mit Stars wie Richter und Gilels aus der Russian-Archive-Serie begeistern oder sich für die Neuaufnahmen

– oft auch in historischer Aufführungspraxis – interessieren, die natürlich genauso günstig wie die historischen angeboten werden.

Im Jubiläumsjahr gelang ein ganz besonderer Verkaufserfolg: Von der Brilliant-Mozart-Edition wurden mehr als 300.000 Boxen verkauft. Und das Jubiläum wird natürlich mit einer Jubiläums-Edition gefeiert: Unter dem Titel „Meisterwerke“ werden in zehn Boxen mit jeweils zehn CDs die Komponisten Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Schubert, Händel, Telemann, Dvorák, Vivaldi und Bach gewürdigt. Die Gesamtbox mit hundert CDs kostet hundert Euro (Brilliant 100 CD 93221).

FONO FORUM verlost unter allen Einsendern ein Exemplar der Brilliant-Jubiläums-Edition. Schreiben Sie eine Postkarte an: FONO FORUM, Stichwort „10 Jahre Brilliant“, Eifelring 28, 53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: Brilliant

Pieter van Winkel



Eleni Karaindrou Elegy of the Uprooting

Maria Farantouri Gesang

Vangelis Christopoulos Oboe

Socratis Sinopoulos Lyra

Maria Bildea Harfe

Kostantinos Raptis Akkordeon Bayan

Sergiu Nastasa Violine

Renato Ripo Violoncello

Stella Gadedi Flöte

Nikos Guinos Klarinette

Socratis Anthis Trompete

Spyros Kazianis Fagott

Vangelis Skouras Waldhorn

Aristotelis Dimitriadis Mandoline

Eleni Karaindrou Klavier

ERT Chor

Ensemble traditioneller Instrumente

Camerata Orchester

Ale' andros Myrat: Leitung

ECM New Series 1952/53
2-CD Set 476 5278



110 Mitwirkende fanden sich im März 2005 auf dem Podium des restlos ausverkauften Athener Megaron zusammen, um das Schaffen Eleni Karaindrous in einer sorgfältig komponierten Suite zu würdigen. Das Live-Album stellt ihren berühmten Themen zu den Filmen von Theo Angelopoulos eine Reihe früherer Stücke an die Seite: Eine atmosphärisch dichte Einführung in das immer wieder um den Gedanken der Entwurzelung kreisende Werk der Griechin.

ECM NEW SERIES

Eleni Karaindrou bei ECM

The Weeping Meadow
ECM New Series 1885
CD 981 3327

Trojan Women
ECM New Series 1810
CD 472 1392

Eternity and a Day
ECM New Series 1692
CD 465 1252

Ulysses Gaze
ECM New Series 1570
CD 449 1532

The Suspended Step of the Stork
ECM 1456
CD 511 5142

Music for Films
ECM 1429
CD 847 6092

Mit rotem Teppich

Der „Echo Klassik“ ist ein Marketing-Element der Schallplattenbranche. Und als solches funktionierte der von der Deutschen Phono-Akademie vergebene Preis prächtig: Die Quote lag in diesem Jahr bei 8,6 Prozent, was bedeutet, dass sich 1,99 Millionen Zuschauer die Preisverleihung im Fernsehen ansahen.

Einmal im Jahr trifft sich in München die Klassik-Branche und feiert ihre Stars und sich selbst. Der Abend beginnt jeweils gegen 18 Uhr mit der Aufzeichnung der Echo-Gala für das ZDF, die dann, nachdem die zahlreichen Umbaupausen rausgeschnitten worden sind, zeitversetzt gegen 22 Uhr ausgestrahlt wird. Diesmal allerdings begann die Show schon eher, nämlich vor der Tür, mit einem wohl erstmals ausgerollten roten Teppich. Selbst wenn die meisten Menschen ihn schnöde rechts liegen ließen und den linken Eingang nahmen, sorgte er doch für Aufmerksamkeit, weil sich Publikum und Fotografen drumherum postierten und hofften, doch noch Prominenz zu sehen.

Auf der Bühne gab es davon dann reichlich: Tatort-Kommisarin Maria Furtwängler – vielleicht nicht die kenntnisreichste, aber sicherlich die sympathischste Moderatorin, die man sich für diese Veranstaltung vorstellen kann – durfte Stars wie Cecilia Bartoli, Renée Fleming und Evgeny Kissin auf die Bühne bitten, zudem als Laudatoren Götz Alsmann, Martina Gedeck, Sting und per Video-Zuschaltung Thomas Gottschalk. Die Zahl der Laudatoren schien im Vergleich zum Vorjahr reduziert, und sie erfüllten ihre Aufgabe mit unterschiedlicher Fortune: Gottschalk etwa lobte die Bartoli auf seine altbekannt jovial-fröhliche Art, Alsmann erzählte, wie bei ihnen zu Hause früher Klassik gehört wurde, sagte aber kein Wort zur ausgezeichneten Gesamteinspielung mit Renée Fleming – hatte er die nicht gehört? Mit großer Überzeugungskraft und ein bisschen Pathos rühmte die Gedeck das Artemis-Quartett. Sting wiederum machte als Laudator von Bryn Terfel eine gute Figur. Dass er zudem als Stargast lautenbegleitet Dowlands „Com Again“ sang, darf man getrost als Ritterschlag für die Klassik durch einen Weltstar der Popmusik sehen und dürfte die Quote beträchtlich in die Höhe befördert haben.

Im Zweiten hört man besser: Während das Quartett und auch die Bartoli mit ihrer geläufigen Gurgel, aber auch relativ kleinen Stimme und das sie begleitende Kammerorchester in der Philharmonie im Münchner Gasteig dynamisch etwas untergingen, wirkten sie am Fernsehschirm – klanglich und bildlich rangezoomt – um einiges sinnlicher. Renée Fleming und Bryn Terfel

füllten den Saal stimmlich ganz anders. Dass das Programm der Stars übrigens fast nichts mit den CDs zu tun hatte, die mit dem Echo ausgezeichnet wurden, verwunderte etwas.

Zu erleben war auch, dass die Künstler mit dem Druck der künstlichen Fernseh-atmosphäre ganz unterschiedlich zurecht kamen: Baiba Skride etwa erreichte bei Bizet/Sarates Carmen-Fantasie wohl nie ihre Bestform, während Daniel Hope bei dem technisch anspruchsvollen Thema aus der Filmmusik zu „Schindlers Liste“ mit lupenreiner Violin-Intonation und himmlischem Ton für sich einnahm. Eine gute Figur machte übrigens auch der junge Aachener Generalmusikdirektor Marcus R. Bosch, der als Achse zwischen den Solisten und den souveränen Münchner Philharmonikern sensibel agierte.

Die beiden „Klassik ohne Grenzen“-Preisträger passten beide nicht in das musikalisch hochkarätige Umfeld: „Klazz Brothers & Cuba Percussion“ verbreiteten den Charme schlechter Fahrstuhlmusik; das Alliage Quartett und die Pianistin Jang Eun Bae demonstrierten auf hohem spielerischen Niveau, dass man Vivaldis „Jahreszeiten“ nicht für vier Saxophone und Klavier bearbeiten sollte.

Geradezu phänomenal hingegen der Auftritt von Evgeny Kissin: Obwohl auch er vor dem Fernsehauftritt sehr nervös wirkte, war davon nichts mehr zu spüren, sobald er am Flügel saß. Und wie er Chopins As-Dur-Impromptu nicht nur virtuos meisterte, sondern auch grandios gestaltete, das hätten weder Rubinstein noch Horowitz schöner gekonnt.

Wie immer durften nicht alle auf die Fernszenen. Die wäre bei 50 Preisträgern – plus einer nun posthumen Würdigung von Elisabeth Schwarzkopf für ihr Lebenswerk – auch etwas eng geworden. Die komplette Liste findet sich im Internet unter www.echo-deutscher-musikpreis.de.

Gregor Willmes



Foto: Naxos

Glücklicher Star: Evgeny Kissin.

Weihnachten in der Frauenkirche



Carus (Vertrieb: Note 1) hat in der Dresdner Frauenkirche ganz aktuell noch eine Weihnachtsplatte produziert. Neben Werken Johann Sebastian Bachs sind darauf auch traditionelle Lieder zu hören. Es singt der Kammerchor der Frauenkirche, es spielt Kantor Matthias Grünert an der neuen Kern-Orgel (CD 83.233).

Concerto Köln im Netz

Das Originalklang-Orchester Concerto Köln hat ab sofort eine neue Homepage. Unter www.concerto-koeln.de finden sich in neuem Design zahlreiche Bilder, ein Verzeichnis sämtlicher Aufnahmen, aktuelle Kritiken sowie Informationen zu den einzelnen Musikern. Um ein persönlicheres Bild von diesen zu vermitteln, wurden für die neu gestaltete Seite die üblichen Kurzbiographien durch kleine Interviews ersetzt, die bewusst keine musikalischen Fragen enthalten.

Wolframs Wartburg

Kopf ab!

Neulich geriet die Deutsche Oper Berlin in Verruf, weil sie Hans Neuenfels' überaus diskutierenswerte „Idomeneo“-Inszenierung in vorseilender Ängstlichkeit vor angeblich gewaltbereit im Kassenraum des Hauses wartenden islamistischen Terroristen vom Spielplan nahm. Stein der Sorge war die Gegenwart dreier abgeschlagener Häupter, die vormals prominenten Religionsstiftern gehörten. Durch solche Regietricks könnten, hieß es, religiöse Gefühle verletzt werden. Ein Politiker-Presseschrei sondergleichen erhob sich.

Dabei blieb selbstverständlich unerwähnt, dass seit mehr als hundert Jahren der Kopf des Jochanaan in „Salome“-Inszenierungen auf einem Silbertablett serviert wird, vom Haupt des Pompejus in „Giulio Cesare in Egitto“ ganz zu schweigen. Wenn wir den Protest sehr weit auslegen, sollte man Mord und Hinrichtung vielleicht ganz aus den Opernhäusern verbannen, wodurch man die Hälfte des Repertoires nicht mehr zu sehen bekäme. Es versteht sich von selbst, dass kein Haus mehr Mozarts „Entführung aus dem Serail“ spielen dürfte, denn was sich Pedrillo gegenüber Osmin an religions- und menschenfeindlichen Sottisen herausnimmt, steht weit über der „Idomeneo“-Causa. Auch der latent anti muslimische „Parsifal“ hätte keine Chance mehr; selbst Rossinis „Italienerin in Algier“ wäre von generalintendantischer Korrektheit bedroht.

Die Forderung nach Entkriminalisierung unserer Opernhäuser lässt sich weit fassen. Man könnte auch schurkische Dissonanzen verbieten, verminderte Septakkorde, Prügelfugen und die stets tödlich finstere Tonart d-Moll („Don Giovanni“), man könnte den Staatsanwalt auf den perfiden Don Alfonso und die rachelüsterne Königin der Nacht hetzen, und nebenbei könnte auch ein weiteres Hauptwerk Wagners betroffen sein: der „Tristan“. Freilich sind dem Melot, Tristans tödlicher Gegner, mildernde Umstände einzuräumen, denn seine Aktion gegen den Titelhelden ist strafrechtlich allenfalls als im Affekt vollzogene Körperverletzung mit Todesfolge zu bewerten. Ein gewiefter Verteidiger könnte vielleicht den Notwehr-Paragrafen in Anspruch nehmen und einen Freispruch erwirken.

Es verwundert übrigens, dass unsere rührigen Neonazis noch nicht die Tilgung der „Götterdämmerung“ gefordert haben, weil dort der germanische Held Siegfried von Lumpenpack wie Hagen ermordet wird. Wahrscheinlich kennen sie den „Ring“ gar nicht.

Jedenfalls müssen Deutschlands Bühnen wieder sauber werden. Kein Kopf darf mehr rollen. Und Hans Neuenfels gehört in den Kerker bei Wasser und Brot, unterstellt den verbliebenen Schergen des Baron Scarpia. Dann wird wieder Friede an Leib und Seele sein, und wir können uns die Gesundheitsreform sparen. Tristan starb ja nur, weil er in der Notfallambulanz des Krankenhauses von Kareol die Praxisgebühr nicht bezahlen konnte.

Wolfram Goertz



Karikatur: Nik Ebert

Sternstunden mit
Helmuth Rilling

NEU



Hybrid SACD

J. S. Bach

Messe in h-Moll BWV 232

Marlis Petersen (Sopran I), Stella Doufexis (Sopran II), Anke Vondung (Alt), Lothar Odinius (Tenor), Christian Gerhaher (Bass),

Franz-Josef Selig (Bass)

hänssler CLASSIC,

Best.-Nr.: 98.274 (2 SACDs)

NEU

J. Brahms – Rhapsodie op. 53,
Rinaldo op. 50F. Schubert – Gesang der Geister über
den Wassern D 714

Lioba Braun (Alt), Carsten Süß (Tenor)

hänssler CLASSIC, Best.-Nr.: 98.228

Weltpremiere



W. A. Mozart

Messe in c-Moll KV 427

Vervollständigte Version von Robert Levin
Diana Damrau (Sopran), Juliane Banse (Sopran),
Lothar Odinius (Tenor), Markus Marquardt (Bass)
hänssler CLASSIC, Best.-Nr.: 98.227„Das Ergebnis ist eine herrliche, ganz
und gar mozartische Vision einer voll-
ständigen Messe.“ **New York Times**F. Mendelssohn Bartholdy
Heimkehr aus der Fremde op. 89Mit Zwischentexten von Andreas Bomba
Juliane Banse (Sopran/Lisbeth), Iris Vermillion (Alt/
Die Mutter), Carsten Süß (Tenor/Hermann), Christian
Gerhaher (Bass/Kauz), Stefan Müller-Ruppert
(Bass/Schulz/Sprecher)

hänssler CLASSIC, Best.-Nr.: 98.487

F. Mendelssohn Bartholdy – **Athalia**
(Musik zu »Athalia« von Racine op. 74) für Soli,
Chor und Orchester mit den Zwischenreden
von Eduard Devrient.Letizia Scherrer, Katalin Halmay (Sopran),
Daniele Sindram (Alt), Ulrike Goetz (Sprecherin),
Rudolf Guckelsberger (Sprecher)

hänssler CLASSIC, Best.-Nr.: 98.486

Bach-Collegium Stuttgart • Gächinger Kantorei Stuttgart • Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Koproduktionen mit dem Südwestrundfunk Stuttgarthänssler
CLASSIC

NAXOS

HÄNSSLER VERLAG GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 41 • D-71088 Holzgerlingen
Tel.: 07031-7414-0
www.haenssler-classic.de • e-Mail: classic@haenssler.deVertrieb: NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Wienburgstr. 171 A • D-48147 Münster
Tel.: 0251-92 40 6-0
Internet: www.naxos.de • e-Mail: info@naxos.de

Jahrespreisträger des Preises der deutschen Schallplattenkritik

Der Jahresausschuss des Preises der deutschen Schallplattenkritik hat die Preisträger für das Jahr 2006 bekannt gegeben. Folgende Produktionen werden bei der Preisverleihung am 18. November im Berliner Musikinstrumenten-Museum ausgezeichnet:



Mozart, La clemenza di Tito; Solisten, RIAS-Kammerchor, Freiburger Barockorchester, René Jacobs; Harmonia Mundi France 2 SACD 801923.24

Begründung: René Jacobs weckt Mozarts letzte Oper aus ihrem vermeintlichen Seria-Schlaf: eine inspirierende, begeisternde Interpretation, mit makellos durchhörbarem und doch stets dramatisch pulsierendem Orchesterspiel, ungekürzten und von Giorgio Paronuzzi am Hammerflügel spannend und

virtuos begleiteten Rezitativen, stilsicheren Verzierungen der Gesangspartien und einer stimmlich glänzend agierenden Solistenschar.



Brahms: Klavierkonzert Nr. 1; Krystian Zimerman, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle; DG/Universal CD 477 5413

Begründung: Die Wiedergabe besticht durch analytische Transparenz, rhythmische Verve, ausgefeilte Dynamik und subtilste Klangabstufungen und klingt doch wie aus einem Guss: von größter Eindringlichkeit der wuchtigen Kopfsatz, poetisch weltverloren das kammermusikalisch aufblühende Adagio, von überschäumendem Schwung das abschließende Rondo.



Shostakowitsch: Sämtliche Sinfonien; diverse Orchester, Mariss Jansons; EMI 10 CD 3 65 300 2

Begründung: Diese Gesamtaufnahme der Shostakowitsch-Sinfonien, in einem Zeitraum von fast zwei Jahrzehnten entstanden, dokumentiert eine beherzte wie auch reflektierte Auseinandersetzung mit dem bedeutendsten sinfonischen Zyklus des 20. Jahrhunderts. Dass der Dirigent noch Shostakowitsch begegnete und Assistent von Jewgenij Mravinskij bei den Leningrader Philharmonikern war, verleiht seinen klar

strukturierten und emotional stets kontrollierten Interpretationen überdies authentischen Rang.



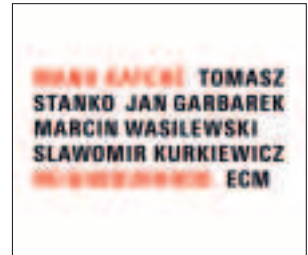
Reflections I – Werke von Boulez, Sciarrino, J. Widmann und Ysaÿe; Carolin Widmann; Telos/In-Akustik CD TLS

Begründung: Carolin Widmanns Debüt-CD steht für den Reiz des Neuen und eine überlegte Programmgestaltung. Auf faszinierende Weise wird hier deutlich, dass die Ausdrucksmöglichkeiten der Geige noch nicht ausgeschöpft sind.

Manu Katché, Neighbourhood; ECM/Universal CD 1896

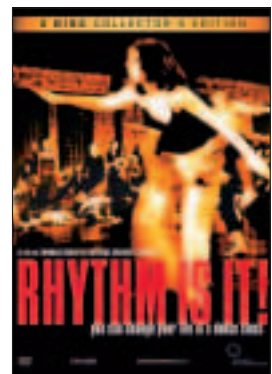
Begründung: Die Kombination der Musiker, die Katché für dieses Projekt zusammengestellt hat, ist so überraschend und unerwartet wie

einleuchtend und überzeugend: der polnische Trompeter Tomasz Stanko, der Pianist Marcin Wasilewski und der Bassist Slawomir Kurkiewicz, allesamt übrigens Mitglieder seines Quartetts, treffen auf den in Hochform spielenden, vitalen norwegischen Saxophonisten Jan Garbarek. Die Chemie der Formation stimmt absolut, sowohl in der Rhythmusgruppe als auch zwischen den Bläsern. Als französisch-polnisch-norwegische Produktion dokumentiert diese gelungene und interessante CD die musikalischen Qualitäten europäischer Nachbarschaft.



Rhythm is it!; Berliner Philharmoniker, Simon Rattle; Regie: Thomas Grube, Enrique Sánchez Lansch; Boomtown Media/Alive 3 DVD 01399

Begründung: Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch dokumentieren in aufregenden Bildern die Begegnung eines weltbekannten Orchesters mit Jugendlichen aus so genannten Problemumfeldern. Die umfangreiche Dokumentation stellt diese Prozesse hautnah dar, dämpft andererseits aber auch falsche Erwartungen. Darüber hinaus lädt sie ein zur Diskussion der neuen Methoden, mit denen heute hochkulturelle Institutionen ihrer schwindenden sozialen Akzeptanz entgegenzuwirken versuchen.



Ehrenurkunden

Die diesjährigen Ehrenurkunden gehen an den frankokanadischen Pianisten **Marc-André Hamelin** und den Wiener Produzenten **Harald Quendler**; die dritte Auszeichnung erhält Jazz-Legende **Joe Zawinul**. Die begehrten Auszeichnungen werden ebenfalls im Rahmen der traditionellen Preisverleihung im Berliner Musikinstrumenten-Museum überreicht. Zusätzlich findet am 3. Dezember um 11.00 Uhr ebenfalls im Berliner Musikinstrumenten-Museum ein Matinee-Konzert mit Preisträger Marc-André Hamelin statt.



Marc-André Hamelin



Joe Zawinul



Harald Quendler

Fotos: PR

Preis der deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 4/2006

DVD-Videos

Mozart, Così fan tutte; Wall, Garanca, Bonney, Degout, Raimondi u. a.; Arnold Schönberg Chor, Mahler Chamber Orchestra, Harding; Cheraux
Virgin/EMI Classics 00946 3447169 5

Schreker, Die Gezeichneten; Brubaker, Schwanewilms, Volle, Hale, Schöne, Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Nagano; Lehnhoff
Euroarts/Naxos 2055298

Fritz Wunderlich – Leben und Legende

DG/Universal 00440 073 4202

Sinfonien und Konzerte

Bruckner, Sinfonie Nr. 5; Münchner Philharmoniker, Günter Wand
Profil/Naxos 06012
Bruckner, Schubert, Sinfonien; Münchner Philharmoniker, Günter Wand
Profil/Naxos 06008
Mozart, Klavierkonzerte; Pollini, Wiener Philharmoniker
DG/Universal 477 5795

Kammermusik

Schubert, Streichquartette Vol. III.; Mandelring Quartett
Audite/Naxos 92.552

Klavier- und Orgelmusik

Beethoven/Liszt, Sinfonien Nr. 7 und 8; Scherbakov
Naxos 8.557856
Dukas, Klavierwerke; Marc-André Hamelin
Hyperion/Codaex 67 513
Steigleder, Sämtliche Orgelwerke; Berben
Aeolus/Note 1 10 421

Operette

Lehár, Eva; Fadayomi, Antonic, Alessandri, Malik, Chor des Lehár-Festival Bad Ischl, Franz-Lehár-Orchester, Bozic
CPO/JPC 777 148-2

Chorwerke

Lasso, Oracula; Ensemble Daedalus, Festa
Alpha/Note 1 095
Strawinsky, Les noces, Messe, Cantata; RIAS Kammerchor, musikFabrik, Reuss
Harmonia Mundi France
HMC 801 913

Lied und Vokalrecital

Verboten und verbannt – Lieder von Mendelssohn, Meyerbeer, Zemlinsky u. a.; Hampson, Rieger
Orfeo C 708 061 B
Reimann/Mendelssohn, ... oder soll es Tod bedeuten?; **Schumann/Reimann**, Sechs Gesänge; Schäfer, Petersen Quartett
Capriccio/Delta 71 090

Zeitgenössische Musik

Larcher: IXXU, My Illness is the Medicine I need, Mumien, Cold Farmer; Brown (Sopran), Poppen (Violine), Demenga (Violoncello), Larcher (Klavier), Rosamunde Quartett
ECM/Universal 1967

Filmmusik

V. Williams, Filmmusik Vol. 3; BBC Philharmonic, Gamba
Chandos/Codaex 10368

Hörbuch

Roth, Jedermann
Der Hörverlag
ISBN 3-89940-929-9

Traditionelle ethnische Musik

Al Tarab, Muscat Ud Festival
Enja/Soulfood 9504 2

Jazz

Ornette Coleman, Sound Grammar
Phrase Text/NRW SG 001
Enrico Pieranunzi, Marc Johnson, Joey Baron, Ballads
CamJazz/ZYX 7785 2
Tomasz Stanko Quartet, Lontano
ECM/Universal 1980

NEW
RELEASES



MARC COPLAND PIANO
GARY PEACOCK BASS
BILL STEWART DRUMS

THE NEW YORK TRIO RECORDINGS · VOL.1: MODINHA

PIROUET präsentiert das erste Album der 3-teiligen Reihe **NEW YORK TRIO RECORDINGS** um den seit einigen Jahren kreativsten Pianisten der internationalen Jazzszene, **MARC COPLAND**. Modinha dokumentiert intensivstes musikalisches Zusammenspiel des Ausnahme-pianisten Copland mit Altmeister Gary Peacock am Bass und dem stilbestimmenden Schlagzeuger des letzten Jahrzehnts, Bill Stewart.



TAIKO SAITO VIBES/MARIMBA
NIKO MEINHOLD PIANO
KOKO

Ein ungewöhnliches Duo zwischen Ost und West, moderner Klassik und Jazz: Die feine, impressionistische Musik von Taiko Saito und Niko Meinhold, die mit vielen Zwischentönen raffinierte Verwirrspiele treibt, lockt ganz zart mit eigenem, fein gezeichnetem Profil.



THOMAS RÜCKERT PIANO
MATTHIAS PICHLER BASS
JOCHEN RÜCKERT DRUMS
BLUE IN GREEN

Thomas Rückert, Matthias Pichler und Jochen Rückert gehören zu den ganz ausgefuchsten Figuren des jüngeren internationalen Jazz mit deutscher Beteiligung. Wenn diese drei Musiker zusammenwirken, dann ergibt das Klänge, die von Abenteuerlust nur so vibrieren und gleichzeitig das Gefühl einer vollkommenen Beherrschung jedes Augenblicks vermitteln.

PIROUET

Im Vertrieb von H'ART Musik

WWW.PIROUETRECORDS.COM